

2024

PRAXISRATGEBER

## Heizungstausch leicht gemacht: Hinweise für das Beratungsgespräch gemäß Gebäudeenergiegesetz



**WÄRMEPUMPE**  
HEIZEN IM GRÜNEN BEREICH



# Inhalt

---

Vorwort .....	3
Heizungstausch und Gebäudeenergiegesetz (GEG) .....	4
Darum Wärmepumpe .....	6
Kurz aufgeräumt.....	10
Ein Blick zu den europäischen Nachbarn .....	14
BEG-Einzelmaßnahmen-Förderung.....	16
Hinweis Beratungspflicht.....	18
Infomaterial.....	19
Impressum .....	21

In diesem Ratgeber wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

## Vorwort

Seit dem 1. Januar 2024 gilt das überarbeitete Gebäudeenergiegesetz (GEG)! Hiermit wird der Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe, wie Öl und Erdgas, in der Gebäudeheizung festgelegt und der Einsatz erneuerbarer Energien beim Einbau neuer Heizungen verbindlich geregelt.

Ab 2045 darf eine Gebäudeheizung nur noch vollständig mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Als erste Maßnahme ist ein Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energien für alle neu eingebauten Heizungen verbindlich. Diese gesetzliche Verpflichtung tritt schrittweise in Kraft und ist abhängig von Randbedingungen, wie der kommunalen Wärmeplanung. In Kommunen, die noch keinen Wärmeplan ausgewiesen haben und mit oder mehr als 100.000 Einwohner haben gilt die 65-Prozent-Regel ab dem 1.7.2026 und in Kommunen bis 100.000 Einwohner ab dem 1.7.2028. Wird ein Wärmeplan in diesen Kommunen vor den Stichta-

gen erstellt, gilt die 65-Prozent-Regel einen Monat nach Bekanntmachung der Gebietsausweisung.

Entscheidungen für eine neue Heizung haben also langfristige Konsequenzen. Mit einer Wärmepumpe werden die Anforderungen von 2045 bereits heute erfüllt. Darüber hinaus wird ihr Einsatz attraktiv gefördert.

Für alle Verbraucherinnen und Verbraucher, die sich jetzt eine neue Heizung einbauen lassen wollen, die nicht den zukünftigen Anforderungen entspricht, schreibt das GEG eine ausführliche Beratung vor, um auf die damit verbundenen Kostenrisiken hinzuweisen. In diesem Ratgeber finden Sie zusätzliche Informationen rund um das verpflichtende Beratungsgespräch.

Ihr Dr. Martin Sabel

(Geschäftsführer Bundesverband Wärmepumpe e.V.)

## 01 JANUAR

Das GEG tritt in Kraft.

Die 65-Prozent-Regelung betrifft Neubauten in Neubaugebieten.

Beratungsgespräch für nicht-GEG-konforme Heizungen wird zur Pflicht.

Gas- und Ölheizungen, die jetzt neu installiert werden, müssen ab 2029 steigende Anteile an Biomasse nutzen.

## Zeitpfad der 65-Prozent-Regel

01 JULI

Die 65-Prozent-Regelung greift für Bestandsgebäude in Kommunen über 100.000 Einwohner\*innen.

01 JANUAR

Europäischer Emissionshandel für Brennstoffe wird eingeführt (EU ETS II). CO<sub>2</sub>-Preise steigen voraussichtlich.

01 JANUAR

Die 65-Prozent-Regel greift für Bestandsgebäude in Kommunen mit weniger 100.000 Einwohner\*innen.

2024

2026

2027

2028

# Das GEG und die 65-Prozent-Regel

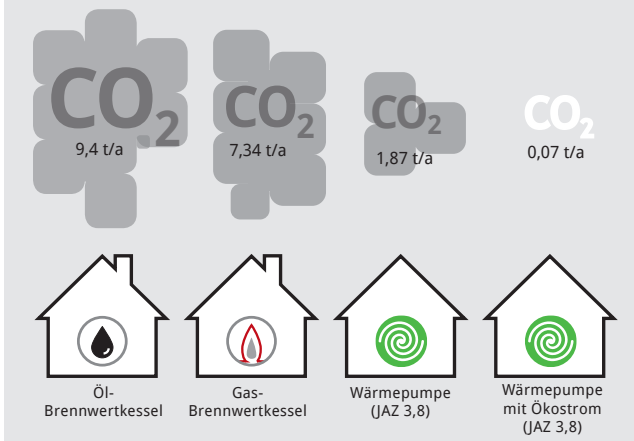
## Darum ist Ihre Heizung wichtig:

Die Hälfte der Haushalte in Deutschland heizt noch mit Erdgas, ein Viertel mit Heizöl.

Rund 35 Prozent des deutschen Energieverbrauchs entfällt auf die Bereitstellung von Raumwärme und Warmwasser in Gebäuden. Etwa 40 Prozent aller CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen in diesem Bereich. Ohne eine „Wärmewende“ kann Deutschland seine Energie- und Klimaziele nicht erreichen. Bei einer Neubaurate von weniger als einem Prozent heißt das: Der Gebäudebestand muss klimafit gemacht werden!

In der Grafik ist gut zu erkennen, wieviel CO<sub>2</sub> durch den Einsatz einer Wärmepumpe eingespart werden kann. Wenn eine Wärmepumpe mit grünem Strom betrieben wird, geht die Emission gegen Null.

## CO<sub>2</sub>-Ausstoß einzelner Wärmeerzeuger im Bestand



Quelle:

CO<sub>2</sub>-Faktor Strom 2020 - 2040 nach GEMIS 5.1 für Stromnetz lokal

Einfamilienhaus, 156m<sup>2</sup>  
Nutzfläche, 170 kWh/(m<sup>2</sup>a)  
Heiz- und Trinkwasserwärmebedarf, indirekt beheizte Warmwasserspeicher  
JAZ = Jahresarbeitszahl

! Bis zum Jahr 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Der Gebäudesektor spielt dabei eine entscheidende Rolle.

# Das GEG und die 65-Prozent-Regel

## Heizen mit erneuerbaren Energien

Mit diesen Heizungen erfüllen Sie die 65-Prozent-Regel des Gebäudeenergiegesetzes:

- Elektrische Wärmepumpe – diese nutzt zum großen Teil Wärme aus der Umgebung, also Erde, Wasser oder Luft; der benötigte Strom wird schrittweise klimaneutral,
- Wärmepumpen- und Solarthermie-Hybridheizung, die hauptsächlich mit erneuerbaren Energien und anteilig z.B. mit fossilen Brennstoffen betrieben wird,
- Anschluss an ein Wärmenetz, auch Wärmenetzbetreiber müssen ihre Wärmeerzeugung bis 2045 vollständig auf erneuerbare Energien oder unvermeidbare Abwärme umstellen,
- Biomasseheizung – z.B. Pellets, Holz, Hackschnitzel,
- Heizung auf der Basis von Solarthermie – wenn sie den Wärmebedarf des Gebäudes komplett deckt,
- Stromdirektheizung – nur in sehr gut gedämmten Gebäuden, da sonst hohe Betriebskosten drohen,
- Gas- oder Ölheizung, die klimafreundlichen Brennstoff nutzt - mind. 65% Biomethan, biogenes Flüssiggas oder grüner und blauer Wasserstoff, einschließlich daraus hergestellter Derivate.

Darüber hinaus können auch andere Technologien und Kombinationen auf Basis Erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme genutzt werden. In diesem Fall ist ein rechnerischer Nachweis über einen Anteil von 65 Prozent erneuerbarer Energie oder unvermeidbarer Abwärme vorzulegen (aus „Informationen vor dem Einbau einer neuen Heizung“ BMWK).

# Darum Wärmepumpe



## Schützen Sie sich und Ihr Sparschwein vor steigenden Heizkosten!

Wärmepumpen arbeiten hocheffizient, da sie hauptsächlich kostenlose Umweltwärme nutzen.

## Sie sparen CO<sub>2</sub> und damit Geld.

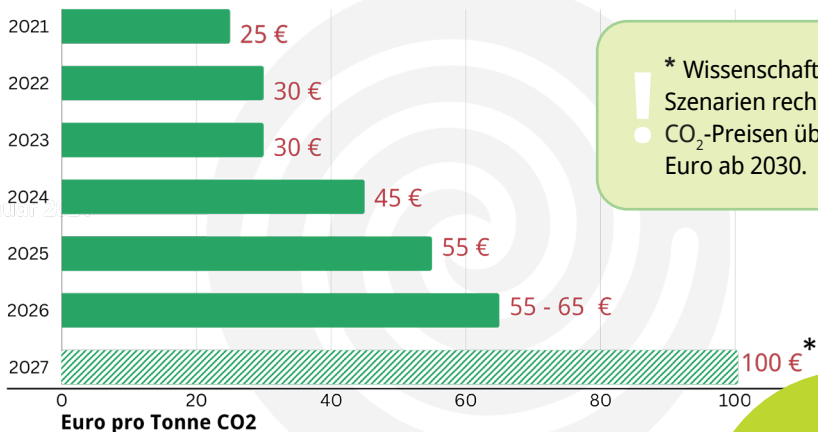
Laut Brennstoff-Emissionshandelgesetz müssen für die Emissionen, die bei der Verbrennung von Öl und Gas anfallen, steigende CO<sub>2</sub>-Preise bezahlt werden.

## Sie sparen Biomasse und damit Geld.

Mit einer Wärmepumpe vermeiden Sie, ab 2029 wachsende Anteile von Biogas oder Bioöl nutzen zu müssen. Diese sind begrenzt verfügbar und deshalb ist mit steigenden Preisen zu rechnen.



Wärmepumpen werden attraktiv gefördert.



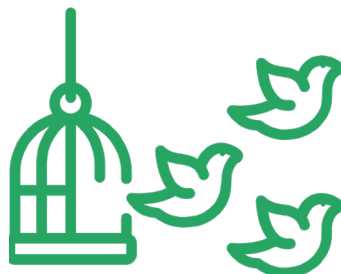
\* Wissenschaftliche Szenarien rechnen mit CO<sub>2</sub>-Preisen über 100 Euro ab 2030.

CO<sub>2</sub>-Bepreisung laut Haushaltsfinanzierungsgesetz und Zweite Beschlussempfehlung



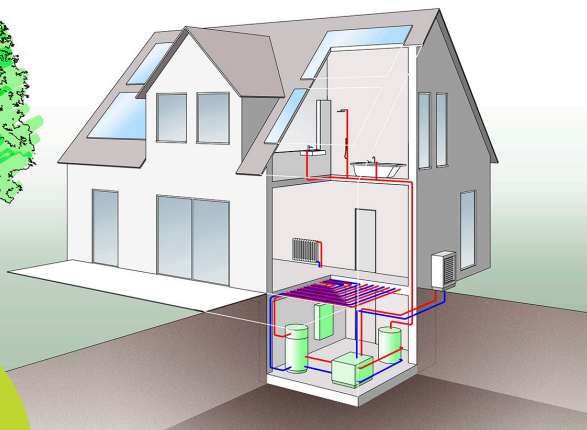
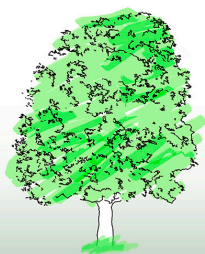
## Sie sind unabhängig.

Die Vorräte an Umweltwärme sind quasi unendlich. Denn sie werden durch die Sonne und aus dem Erdinneren ständig wieder aufgefüllt. Damit sind Sie auch unabhängig von Rohstoffimporten.



Mit einer Wärmepumpe machen Sie sich unabhängig vom Import fossiler Rohstoffe aus oftmals unsicheren Ländern oder sogar Krisengebieten. Klimaneutral hergestellter Wasserstoff ist kaum verfügbar und sehr teuer. Inwieweit dieser Rohstoff für die private Nutzung, für die Industrie und den Schwerlastverkehr ausreichend zur Verfügung steht und zu welchen Preisen, ist noch nicht absehbar.

! In Kombination mit Photovoltaik bietet die Wärmepumpe maximale Unabhängigkeit von schwankenden Strom- und Rohstoffpreisen.



unabhängig  
sein

# Darum Wärmepumpe

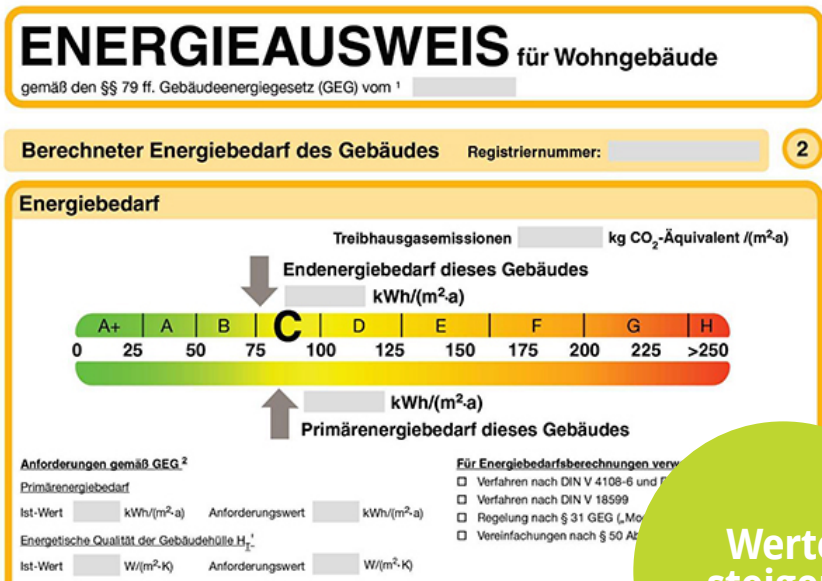


## Sie erfüllen schon heute die Anforderungen von morgen.

Um die europäisch festgelegten Klimaziele zu erreichen, werden die energetischen Anforderungen an Neu- und Altbauten zunehmend verschärft. Mit einer modernen Wärmepumpe werden Sie diesen Anforderungen gerecht.

## Sie sichern und steigern den Wert Ihrer Immobilie.

Der Umstieg auf regenerative Umweltenergie hebt das Haus ohne aufwendige energetische (Voll-)Sanierung in eine zeitgemäße Energieeffizienzklasse und sichert so den Wert der Immobilie. Schon durch den Wechsel zu einer Wärmepumpe verbessert sich zumeist die Klassifizierung Ihres Gebäudes im Energieausweis.





## Sie steigern den Wohnkomfort.

Mit einer Wärmepumpe wird nichts verbrannt: Kein Ruß, kein Staub und keine Geruchsbildung. Außerdem gewinnen Sie ggf. Platz für Sauna oder Weinkeller, wenn Öltank oder Biomasselager wegfallen.

Wärmepumpen sind „smart“ steuerbar und lassen sich mit einem Energiemanagementsystem sparsam und intelligent über eine App vernetzen.

Wenn es wärmer wird, hat die Heizung in der Regel Sommerpause – es sei denn, sie kann auch zum Kühlen verwendet werden. Das klimaschonende Heizsystem ist das einzige, das im Sommer die Raumtemperatur auch absenken kann.



Kühlen mit der  
Wärmepumpe



komfortabel  
wohnen

## Kurz aufgeräumt

Viele Gerüchte und Mythen halten sich hartnäckig in der öffentlichen Debatte. An dieser Stelle räumen wir damit kurz auf:



### Wärmepumpen funktionieren bei niedrigen Außentemperaturen.

Zwar sind Wärmepumpen am effizientesten, wenn das Temperaturgefälle zwischen der verwendeten Umweltwärme (Erdreich, Grundwasser oder Außenluft) und der gewünschten Heiztemperatur möglichst gering ist. Deshalb sind Erdwärme- und Grundwasser-Wärmepumpen effizienter, auch bei sehr niedrigen Außentemperaturen, denn Erdreich und Grundwasser haben das ganze Jahr über relativ stabile Temperaturen.

Was passiert aber mit Luftwärmepumpen bei extremen Minusgraden? In der Regel schaltet sich temporär automatisch ein Heizstab zu, wenn die Wärmepumpe die erforderliche Leistung nicht vollständig erbringen kann. Die Wärmepumpe läuft dabei meist weiter.



### Wärmepumpen eignen sich auch für Bestandsbauten.

Je besser ein Haus gedämmt ist, desto weniger Wärmeverluste gibt es und desto weniger Energie braucht die Heizanlage, um es ausreichend zu beheizen. Weder eine schlechte Dämmung, noch alte Heizkörper sind aber ein Ausschlusskriterium für eine Wärmepumpe. Entscheidend sind die Vorlauftemperatur und der Heizenergiebedarf des Hauses.

Bei Vorlauftemperaturen bis zu 55 Grad Celsius können auch Altbauten ausreichend beheizt werden. Mittlerweile bieten Hersteller aber auch Wärmepumpen an, die noch höhere Temperaturen effizient erzeugen können.

### Wärmepumpen funktionieren mit klassischen Heizkörpern.

Es muss bei einem Heizungsaustausch also nicht zwangsläufig das gesamte Heizsystem ausgetauscht werden. Je größer die Heizkörper dimensioniert sind, desto effizienter funktioniert die Wärmepumpe, weil sie dann niedrigere Vorlauftemperaturen benötigt. Die Vorlauftemperatur ist die Temperatur, welche von der Heizungsanlage in die Heizrohre geschickt wird. Klassische Heizkörper brauchen aufgrund ihrer kleineren Fläche tendenziell höhere Vorlauftemperaturen, um warm zu werden, als Flächenheizungen, wie z.B. Fußboden- oder Wandheizungen.



Link zum BWP-  
Heizkörperrechner



### Am richtigen Platz stören Wärmepumpen weder Besitzer noch Nachbarn.

Bei der Aufstellung von Luft-Wasser-Wärmepumpen muss auf die Schallimmissionen geachtet werden, die beim Nachbarn ankommen. Neben der Wahl des richtigen Geräts ist die sorgfältige Auswahl des Aufstellortes sehr wichtig.

Es gilt: Die sorgfältige Planung ist das A und O. Die Vorgaben zu den zulässigen Immissionspegeln befinden sich in der „Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm“, kurz TA Lärm. Schallimmissionen können auch durch zusätzliche Maßnahmen vermindert werden. Einfache Verkleidungen aus Holz sollten dazu nicht in Betracht gezogen werden, besser sind Schalldämmgehäuse von spezialisierten Herstellern.

Falls aus Schallschutzgründen keine Aufstellung möglich ist, muss unter Umständen auf eine andere Technologie ausgewichen werden, z.B. eine Erdwärmepumpe.



Link zum Schallrechner  
und zum  
BWP Leitfaden Schall





### Wärmepumpen arbeiten effizient.

Wärmepumpen verbrauchen Strom, das ist richtig. Das Verhältnis zwischen eingesetztem Strom und bereitgestellter Wärme bei eins zu drei bis vier oder sogar höher! Das bedeutet: 75 Prozent der Energie, die eine Wärmepumpe benötigt, stellt die Umwelt frei zur Verfügung. Wärmepumpen verbrauchen deutlich weniger Energie als eine Erdgas- oder Ölheizung, die das gleiche Gebäude beheizt. In der Summe heißt das, dass sich durch die Nutzung einer Wärmepumpe der individuelle Energiebezug deutlich reduziert – er erfolgt nun lediglich über den Energieträger Strom, wodurch der gesamte Stromverbrauch des Haushalts ansteigt.



Hier können Sie die JAZ für das Modernisierungsobjekt berechnen.



### Wärmepumpen funktionieren auch mit „natürlichen“ Kältemitteln.

Es ist richtig, dass ein großer Teil der aktuell verbauten Wärmepumpen synthetische Kältemittel enthalten, die zu der Gruppe der F-Gase (Fluorkohlenwasserstoffe) oder auch zur Gruppe der PFAS (Per- und polyfluorierte Chemikalien) gehören.

Sie werden in Wärmepumpen genutzt, weil sie viele positive Eigenschaften haben. In Wärmepumpen werden die Stoffe in aller Regel während der gesamten Lebenszeit in einem geschlossenen Kreislauf geführt. Sie altern dabei nicht und werden nicht verbraucht. Nach dem Ende der Nutzung werden sie professionell abgesaugt und entweder wieder aufbereitet oder sicher entsorgt.

In der Branche gibt es unbestritten einen Trend zu natürlichen Kältemitteln. Insbesondere im Ein- und Zweifamilienhaus ist bereits ein breites Portfolio außen aufgestellter Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln, im Wesentlichen R290, im Markt verbreitet.

Durch den seit Beginn dieses Jahres verfügbaren Förderbonus in Höhe von 5 Prozentpunkten für den Einbau von Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude – (BEG EM) wird sich die Marktdurchdringung weiter verstärken.

Hier finden Sie weitere Informationen zu Kältemitteln.



### Das Stromnetz wird stetig an neue Herausforderungen angepasst.

Im Zuge der Energiewende steigt der Strombedarf in Deutschland, das ist richtig, weil es immer mehr Wärmepumpen und E-Auto-Ladestationen gibt. Dieser Mehrbedarf stellt die Verteilernetze vor Herausforderungen, doch »Blackouts« drohen, laut Bundesnetzagentur (BNetzA), deshalb nicht. Die Netze werden im Rahmen der Energiewende kontinuierlich ausgebaut. Außerdem wird es mittelfristig durch die Digitalisierung der Stromnetze und intelligente Energiemanagementsysteme besser möglich sein, hohe Stromverbräuche in Zeiten zu verschieben, in denen es ein entsprechendes Stromangebot gibt. Dabei werden auch variable Stromtarife eine Rolle spielen.



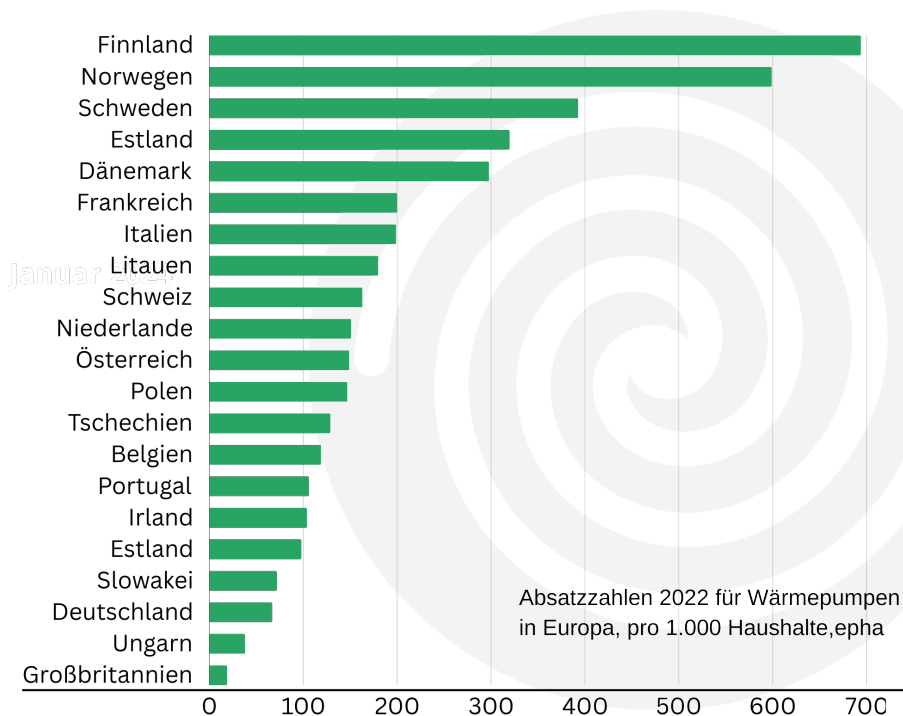
Zur Fachpartnersuche im BWP.



# Blick zu den europäischen Nachbarn

## Etablierte Technik

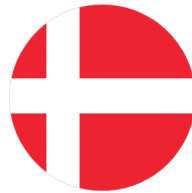
Ein Blick über den Tellerrand zu unseren europäischen Nachbarn zeigt, dass Wärmepumpen schon längst etablierte Technik und schon lange keine Ausnahme mehr sind. Trotz kälterer Winter sind Schweden, Finnland und Norwegen Spitzenreiter beim Wärmepumpenausbau in der EU. In der Grafik sehen Sie, wieviele Wärmepumpen pro 1.000 Haushalte in den europäischen Nachbarländern verkauft wurden. Deutschland lag 2022 nur auf Platz 19 und damit auf dem drittletzten Platz.



## Blick zu den europäischen Nachbarn



In **Schweden** haben über 60 Prozent der Ein- und Zweifamilienhäuser Wärmepumpen. Hohe CO<sub>2</sub>-Steuern und günstige Strompreise haben diese Entwicklung begünstigt. Seit Jahrzehnten heizen Familien in Schweden mit der Wärmepumpe, auch in Bestandsgebäuden und in längeren und kälteren Wintern als in Deutschland.



In **Dänemark** werden circa 65 Prozent aller Haushalte mit Fernwärme versorgt. In Esbjerg wird diese Fernwärme von der größten Meerwasser-Wärmepumpe der Welt erzeugt. Bereits 2013 wurden Öl- und Gasheizungen in Dänemark im Neubau verboten. Seit 2016 ist es verboten, alte fossile Heizkessel gegen neue auszutauschen. Fossile Energieträger werden in Dänemark darüber hinaus deutlich höher besteuert als in Deutschland.



Aber auch in **Deutschland** sind in Neubauten Wärmepumpen bereits als Standardlösung etabliert. Mehr als die Hälfte der Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern entscheiden sich bereits für eine Wärmepumpe als primären Wärmeerzeuger. Aber auch im Altbau sind Wärmepumpe eine interessante Option, was sich nicht zuletzt an der sprunghaft gestiegenen Nachfrage ablesen lässt: Deutlich mehr als die Hälfte der im vergangenen Jahr installierten Wärmepumpen wurden im Gebäudebestand installiert.

# BEG- Einzelmaßnahmen-Förderung

## MODULE DER NEUEN WÄRMEPUMPEN-FÖRDERUNG 2024 FÖRDERSÄTZE FÜR SELBSTGENUTZTES WOHNNEIGENTUM

<b>Basisförderung</b>		<b>30 %</b>
-----------------------	---	-------------

<b>Klimageschwindigkeits-Bonus</b>		<b>20 %*</b>
------------------------------------	---	--------------

Für den Austausch alter Öl-, Kohle-, Nachtspeicher- oder mindestens 20 Jahre alter Gas-Heizungen

<b>Einkommensabhängiger Bonus</b>		<b>30 %</b>
-----------------------------------	---	-------------

Für Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von weniger als 40.000 €

<b>Effizienz-Bonus</b>		<b>5 %</b>
------------------------	---	------------

Für den Einsatz von Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln oder Erdwärme als Wärmequelle

<b>Höchstfördersatz</b>		<b>70 %</b>
-------------------------	---	-------------

### Förderfähige Kosten

Die **Förderung** wird auf **maximal 30.000 Euro Investitionskosten** für die erste Wohneinheit gewährt.

Das bedeutet beispielsweise in der **Basisförderung** einen **maximalen Zuschuss** von **9.000 Euro**, beim **Höchstfördersatz** einen **maximalen Zuschuss** von **21.000 Euro**.

\*Der Klimageschwindigkeitsbonus wird bis einschließlich 2028 in Höhe von 20 Prozent gewährt. Danach reduziert sich der Bonus jährlich um drei Prozent.



## Beispiel 1

### BEG EM: Luft-Wasser-Wärmepumpe

- + Austausch eines Gas-Kessels mit 15 Jahren Laufzeit
- + Nutzung eines natürlichen Kältemittels (z.B. R 290 Propan)

Fördersumme:

**35 %**

der förderfähigen  
Kosten

## Beispiel 2

### BEG EM: Sole-Wasser-Wärmepumpe

- + Austausch einer Ölheizung
- + Einbau einer neuen Sole-Wasser-Wärmepumpe
- + Nutzung von Erdwärme

Fördersumme:

**55 %**

der förderfähigen  
Kosten

## Beispiel 3

### BEG EM: Luft-Wasser-Wärmepumpe

- + Austausch eines Gas-Kessels\*)
- + zu versteuerndes Jahreseinkommen unter 40.000 €
- + Einbau einer neuen Luft-Wasser-Wärmepumpe

Fördersumme:

**70 %**

der förderfähigen  
Kosten

\*) min. 20 Jahre alt und funktionstüchtig

! Vor dem Heizungsaustausch, der durch die KfW gefördert wird, kann auch die Heizungsoptimierung stehen, um das bestehende Heizsystem effizienter und perspektivisch fit für die Wärmepumpe zu machen. Diese Maßnahmen können durch das BAFA gefördert werden, sofern das bestehende System nicht älter als 19 Jahre ist.

# Hinweis Beratungspflicht

- !** Sollten Sie sich für ein fossiles Heizungssystem entscheiden, ist Ihr Fachpartner seit dem 1.1.2024 verpflichtet, Sie über gesetzliche Anforderungen und Kostenrisiken zu informieren und mit Ihnen gemeinsam den „Nachweis zur Erfüllung Informationspflicht nach § 71 Absatz 11 Gebäudeenergiegesetz“ durchzugehen und zu dokumentieren.

## Nachweis Erfüllung Informationspflicht nach § 71 Absatz 11 Gebäudeenergiegesetz

Fachkundige Person nach § 60b oder § 88 Absatz 1 GEG:

Vorname / Nachname

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort

- Schornsteinfeger/in nach Anlage A Nummer 12 zu der Handwerksordnung
- Installateur/in und Heizungsbauer/in nach Anlage A Nummer 24 zu der Handwerksordnung
- Ofen- und Luftheizungsbauer/in nach Anlage A Nummer 2 zu der Handwerksordnung
- Energieberater/in, die auf der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes stehen
- anderweitig nach § 88 Absatz 1 GEG berechnete Person

Anschrift Beratungsobjekt:

Straße / Hausnummer / PLZ / Ort

Vorname / Nachname Eigentümer / Eigentümerin

Anschrift Eigentümer / Eigentümerin, wenn abweichend

Anlass der Beratung:

Geplanter Einbau einer

- Gasheizung
- Ölheizung
- Heizung mit Nutzung fester Brennstoffe



Nachweis zur Erfüllung Informationspflicht nach § 71 Absatz 11 Gebäudeenergiegesetz



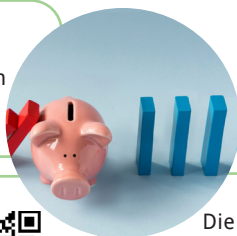
Für Fachhandwerker bietet der BWP ein Musterangebot für eine Wärmepumpen-Installation.



Ist Ihr Haus wärmepumpentauglich? Hier geht es zur Checkliste vom BWP.



Hier geht es zur KfW: Heizungsförderung zum Gebäudeenergiegesetz



Hier geht es zum BAFA: Bundesförderung für effiziente Gebäude



Die Informationen zur staatlichen Förderung werden vom BWP stetig aktualisiert



Die Panungstools für Fachhandwerker sind online jederzeit nutzbar.



„Hallo Wärmepumpe!“, „Leitfaden Schall“, „Modernisieren mit der Wärmepumpe“ und viele weitere praktische Ratgeber finden Sie hier beim BWP.





Der Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V. ist ein Branchenverband mit Sitz in Berlin, der die gesamte Wertschöpfungskette rund um Wärmepumpen umfasst. Im BWP sind knapp 900 Handwerker, Planer, Architekten, Bohrfirmen sowie Heizungsindustrie und Energieversorger organisiert, die sich für den verstärkten Einsatz effizienter Wärmepumpen engagieren.

Die deutsche Wärmepumpen-Branche beschäftigt rund 26.000 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von rund 2,8 Milliarden Euro. Derzeit nutzen rund 1,7 Million Kunden in Deutschland Wärmepumpen. Pro Jahr werden ca. 350.000 neue Anlagen installiert, die zu rund 95 Prozent von BWP-Mitgliedsunternehmen hergestellt werden ([www.waermepumpe.de](http://www.waermepumpe.de))

Die Inhalte des Ratgebers wurden sorgfältig erarbeitet. Dabei wurde Wert darauf gelegt, zutreffende und aktuelle Informationen zur Verfügung zu stellen. Dennoch ist jegliche Haftung für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen ausgeschlossen.

Textquellen:

„Informationen vor dem Einbau einer neuen Heizung“, BMWK und BMWWSBS, Stand: 15.12.2023

„Der Wärmepumpenhochlauf nach der Heizungsdebatte“, pwc, 2023

„European Heat Pump Market and Statistic Report 2023“, epha

Bildnachweise:

Cover: © AdobeStock

Seite 9: © Daikin

Seite 10: © Vaillant, © BWP/Stiebel Eltron,

Seite 11: © BWP/Vaillant, © BWP/Vaillant,

Seite 12: © BWP/Brötje, ©BWP/Bosch

Seite 13: © Pixabay

Copyright: Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Redaktion: Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.

Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.  
Hauptstraße 3  
10827 Berlin

**Kontakt**

E-Mail: [info@waermepumpe.de](mailto:info@waermepumpe.de)

Telefon: +49 (0)30 208 799 711

[www.waermepumpe.de](http://www.waermepumpe.de)

**Stand: 01–2024**

# WÄRMEPUMPE

HEIZEN IM GRÜNEN BEREICH



Eine Kampagne des



Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.  
Hauptstraße 3  
10827 Berlin

Telefon: +49 (0)30 208 799 711  
E-Mail: [info@waermepumpe.de](mailto:info@waermepumpe.de)

**[www.waermepumpe.de](http://www.waermepumpe.de)**

© Bundesverband Wärmepumpe (BWP) e. V.